

# Kristallklar



**LEICHTIGKEIT**

## Die bewegte Klasse (ein Gedicht)

**prämiert beim Schreibwettbewerb 2018 von VfL Wolfsburg und DUDEN Verlag  
von der 5. Klasse der Freien Waldorfschule Wolfsburg**

Wir sind 31 Kids von der Waldorfschule.  
Wir können Socken stricken, Namen tanzen und sogar Gemüse pflanzen.  
Wir haben Spaß in der Schule und lernen gern,  
doch ist uns auch der Sport nicht fern.

In Wolfsburg, der Stadt von Käfer und Golf,  
haben wir Sportunterricht mit Herrn und Frau Wolff.  
Sie lassen uns schwitzen,  
wir bleiben nicht sitzen,  
wir toben und rennen und denken nicht ans Pennen.  
Wir sind putzmunter und gesund, weil wir uns bewegen, das ist der Grund.  
Vom Hürdenlauf bis zum Fußballturnier, viele Sportarten gibt es hier.  
Von Faulenzen und Schlafen keine Spur, wir treiben Sport auf jedem Flur.

Wir mögen Basketball sehr doll, doch Fußball ist genauso toll.  
Basketball lässt uns nicht sitzen, denn da kommen wir ins Schwitzen.  
Wir dribbeln und spielen und werfen im Nu den Ball in den Korb und schreien "Juhu!"  
Am Ende werden wir siegen, denn ... oh lala ... keiner kann uns kriegen.

Angeln macht uns Spaß.  
Als Köder nimmt man Aas.  
Stopperknoten, Pose, Blei,  
da gibt's keine Meckerei.  
Wirbel und Vorfach, Haken folgt – der Wurm wird aufgespießt, doch, doooch das ist gewollt.  
Die Fische im Allersee sind schnell und springen bis zum VFL.  
Die Aale sind hier lang, sie sind ein guter Fang.  
Überhaupt ist Wolfsburg ein guter Ort. Wir angeln am liebsten dort.

Wir sind die Pferdegang und mögen Pferde am liebsten in der Herde  
Wir reiten übers weiche Gras, das macht Spaß!  
Ja, wir sagen es ganz ungeniert: Toll ist, wenn das Pferd galoppiert, selbst wenn es friert.  
Auch springen wir übers Hindernis und haben dabei keinen Schiss.  
Im Schlossreitstall gibt's viel zu erleben – schöne Pferde eben.  
Für uns gehören sie zu den schönsten Tieren und stehen dabei auf allen Vieren.  
Lieber VFL! Wir haben selbst kein Fell, aber wir sind es...  
PENG! Die Pferdegang!

Das Wasser ist unsere Welt, weil uns das Schwimmen so gefällt.  
Im Badeland macht's ganz viel Spaß, da geben wir so richtig Gas.  
Auch draußen im schönen Allersee wird jede von uns zur Wasserfee.  
Wir haben Spaß bei jedem Wetter, zum Schluss ein Eis, das ist lecker.

Rudern macht uns Spaß und alle geben Gas.  
Die Wellen schlagen gegen's Boot, wir geraten nie in Not.  
Wir sausen ohne Pause und trinken dabei Brause.  
Wir paddeln eben schnell und die Sonne leuchtet hell.  
Das Rudern ist ein toller Sport, man kommt damit von Ort zu Ort.



Wir lieben Ballett, es ist einfach nett!  
 Wir drehen uns auf der Spitz' –  
 oooh, da klatscht schon einer und springt von seinem Sitz!  
 Beim Tanzen finden wir unsere Mitte.  
 Und Du so, bitte?!  
 Movimentos zeigt uns, wie es geht, wenn man stolz auf der Bühne steht.  
 Irgendwann, ihr werdet es sehen, werden auch wir im Rampenlicht stehen.

Wir schießen den Ball weit übers Feld, weil es uns gefällt.  
 Der VFL ist unser Verein. So soll es sein.  
 Er ist nun weit unten, gerade ziemlich geschunden.  
 Gaaanz viiiiel Muuut tuuut ihm jetzt guuut!  
 Das Team wird sich zusammenraffen, und es am Ende wieder schaffen!  
 Die Frauen spielen Champions League und feiern damit so manchen Sieg.  
 Fußball ist für uns eine Leidenschaft, weil er echte Gemeinschaft schafft.  
 Der VFL ist grün und weiß und das ist NICE!

Manche essen Döner,  
 manche gehen shoppen und manche wollen die anderen mobben.  
 Was machen wir?  
 Wir treiben Sport!  
 Und Wolfsburg ist der perfekte Ort.  
 Wir gehen angeln, schwimmen, reiten  
 und schießen auch den Ball zu vielen Tageszeiten.  
 Sport gehört für uns einfach dazu, denn faulenzten – wozu?  
 Es zählen nicht nur die großen Vereine.  
 Wir schreiben Reime, besuchen sogar Altenheime,  
 planen eine Olympiade, hoffentlich kriegt keiner 'nen Krampf in der Wade!  
 Denn am meisten zählt, wer Bewegung wählt!



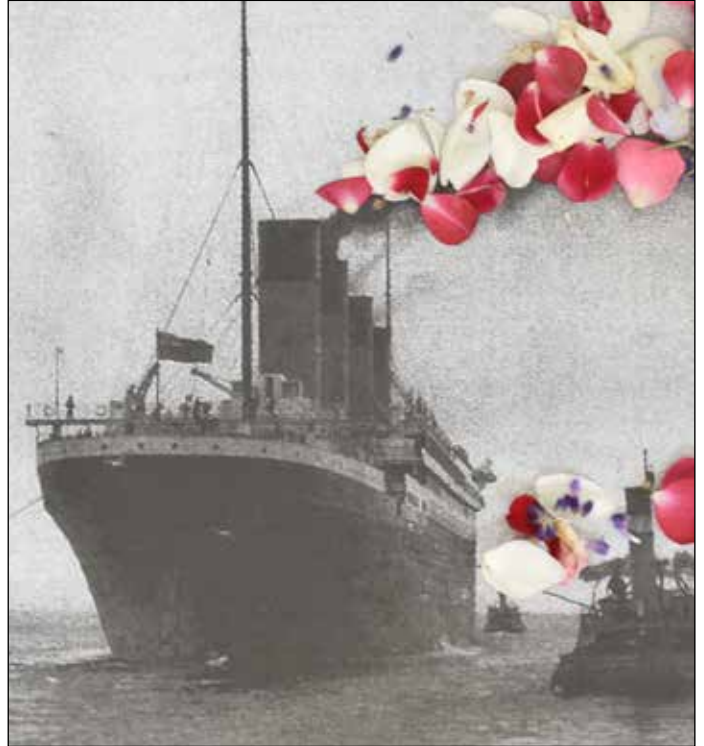
## Sommerfest zum 30jährigen Schuljubiläum 17. August 2018

Wir laden die gesamte Schulgemeinschaft, alle Kollegen, Mitarbeiter, Eltern, Großeltern und weitere Familienmitglieder ganz herzlich zum Sommerfest am 17. August 2018 ab 17 Uhr auf dem Schulhof ein.

Lasst uns mit kühlen Getränken, herzhaften Snacks vom Grill, schwungvoller Musik und Spiel- und Spaßaktionen gemeinsam einen fröhlichen Sommerabend verbringen.



## ...und bis wir uns wiedersehen! Eine Über-den-Sommer-Idee.



| Bild: Johann Staudenmayer

Die Sommerferien stehen vor der Tür und bedeuten für uns alle eine sechswöchige Schulpause. Viele Familien verreisen oder planen ein paar besondere Ausflüge ...

Autostadt oder Alpen  
Schwimmbad oder Spanien,  
Oma oder Oderbruch,  
Zirkus oder Zoo  
... oder vielleicht einfach mal ausschlafen?!

Und obwohl diese willkommene Auszeit bestimmt für die meisten erst einmal im Vordergrund steht, denken wir schon wieder an den ersten Tag nach den Ferien, an dem sich die Schüler\*innen und Lehrer\*innen wiedersehen.

Und das ist die Idee:  
Kennt ihr „Die wunderbare Welt der Amélie“ oder den Hasen „Felix“? Im erstgenannten Film reist ein Gartenzwerg mit einer Flugbegleiterin um die Welt und diese verschickt die Fotos. Der Hase Felix zeigt uns, wo er sich auf der Welt befindet.

Teilhaben lassen an Euren und Ihren Erlebnissen, das ist die Idee und diese wollen wir am ersten Schultag nach den Sommerferien aufgreifen.

Bitte schickt / schicken Sie doch ein Foto aus den Sommerfe-

rien, auf dem ein schönes Erlebnis, ein Ort, den ihr mochtet / Sie mochten plus ein Symbol, das für unsere Schule steht, abgebildet sind.

Das könnte ...  
das Musik-T-Shirt sein,  
ein kreatives Sonnentattoo,  
eine Vermisstenanzeige, in der Herrn Schnepfs Kochkünste gesucht werden,  
die schmelzenden Wachsstifte,  
die frisch gestrickten Socken,  
die vernachlässigte Flöte,  
...

Im Foyer wollen wir die eingesendeten Fotos am ersten Schultag nach den Ferien zeigen und auf diesem Weg die Sommererlebnisse mit allen teilen.

**Die E-Mail zur Einsendung der Fotos lautet:  
[maren.gedecke.waldorfschule@wolfsburg.de](mailto:maren.gedecke.waldorfschule@wolfsburg.de)**

Und jetzt heißt es: Ferien genießen und bitte mitmachen ;-)

| Text: Corinna Schmidt-Jenko

## Das Sommerkonzert: Immer wieder klasse!

Wenn die Freie Waldorfschule Wolfsburg zum großen Sommerkonzert einlädt, ist es jedes Jahr wieder ein besonderes musikalisches Ereignis. Die Schulkonzerte gehören zu den Highlights in jedem Schuljahr und so war das Foyer auch dieses Jahr gut besucht.

Das große Schulorchester unter der Leitung von Matthias Klingebiel spielte u.a. den Marsch „Pomp & Circumstance“ von Komponist Edward Elgar, "Kol Nidrei" von Max Bruch als Stück für Solocello und Orchester und den Song „Concerning Hobbits“ des Komponisten Howard Shore aus dem Film "Herr der Ringe" – Die Gefährten. Der Schulchor sang eher traditionelle Stücke, während es die Brassband mit „Let's get loud“ von Jennifer Lopes krachen ließ. „In der Brassband finden sich manchmal überraschende Talente“, sagt Andreas Meyer, Leiter der Wolfsburger Musikschule. Dies stellte die Solistin Elise Friedrich aus der siebten Klasse mit ihrer Gesangseinlage und Präsentation des Songs „Das Lied“ von Julia Engelmann unter Beweis und erhielt hierfür begeisterten Applaus.

Schön sei es, dass dieses Jahr sogar die Schüler der 13. Klasse neben ihrem Prüfungsstress Zeit fanden, sich an den Proben und Konzerten zu beteiligen, freute sich Matthias Klingebiel. Ein besonders anspruchsvolles Stück (Astor Piazzolla „Libertango“) präsentierten fünf Abschlusschüler an diesem Abend.

„Verschieden hohe und lange Töne, die zusammen Melodien bilden“, so resümierte Annette Herth, Verwaltungsrätin und Schulumutter, das Zusammenspiel an diesem Abend. „Das habt ihr großartig gemacht. Vielen Dank!“, lobte sie alle jungen Sänger und Ensemblemitglieder.

Als Abschlussstück spielte das Schulorchester gemeinsam mit der Brassband „Wake me up“ des erst kürzlich verstorbenen Künstlers Avicii. Am Ende des Konzertabends fand der Beifall lange kein Ende und natürlich wurde eine Zugabe gespielt.

| Maren Gödecke



## Das Sommerkonzert der Unterstufe

Elternvertreterin Henriette von Laffert brachte es in ihrer Dankesrede zum Konzertende auf den Punkt: Das Besondere unserer Schule ist das Erlernen des selbstverständlichen Umgangs mit Musikinstrumenten. In der Breite der musikalischen Ausbildung gibt es kaum eine andere Schulform, kein anderes pädagogisches Konzept, in der Kinder so viele verschiedene Instrumente kennenlernen können. Das Sommerkonzert der Unterstufe am 7. Juni stellte dies einmal mehr unter Beweis, aber nicht nur das: es begeisterte. Bei den vielen bemerkenswerten Darbietungen dieses Abends fällt es schwer, eine davon besonders hervorzuheben. Während die Auftritte der ersten Klassen emotional stark berührten, war es die erstaunliche musikalische Reife der schon älteren Schüler, die die Zuhörer beeindruckte. Das Programm war von

den Musiklehrer\*innen gut ausgewählt und geleitet, und für alle Anwesenden höchst unterhaltsam. Das Sommerkonzert zeigte das ganze Spektrum der globalen Musik auf und blieb nicht nur auf Klassiker und Bekanntes beschränkt. So gab es Melodien aus Ägypten, Irland, Russland, Israel und aus anderen Ländern zu hören, aber auch zeitlich war die Spannweite erstaunlich weit und reichte vom Mittelalter bis in die Gegenwart. Wie schon traditionell endete das Unterstufenkonzert mit Popmusik-Stücken des Bläserensembles der 6. Klasse, deren Mitkatscheffekt gleich beim ersten Stück funktionierte. Der donnernde Applaus am Ende des Konzerts war jedenfalls für alle Beteiligte, Schüler wie Lehrer, hoch verdient.

| Justin Hoffmann

# Impressionen einer deutsch-französischen Schülerbegegnung

Seit zwei Jahren hat unsere siebte Klasse eine Brieffreundschaft mit der siebten Klasse einer französischen Waldorfschule bei Paris. Im Mai dieses Jahres war der Zeitpunkt gekommen, sich einmal persönlich kennenzulernen. Am 13.5.2018 holten die Siebtklässler ihre Brieffreunde am Wolfsburger Hauptbahnhof ab. Lesen Sie hier, wie die Schüler diese gemeinsame Woche erlebt haben:

Vor dem Besuch der Franzosen hatte ich Bedenken, dass wir Probleme mit der Verständigung haben könnten. Als wir dann am Hauptbahnhof alle im Kreis standen, stieg die Nervosität! Über die Woche sind wir immer enger zusammen gewachsen, dabei haben uns die Sachen geholfen, die wir zusammen unternommen haben. Am Montag waren wir im VW-Werk, am Dienstag sind wir in den Wald gegangen und haben in deutsch-französisch gemischten Gruppen Aufgaben lösen müssen. Am Mittwoch waren wir im großen Stadion, am Donnerstag im Phaeno und am Freitag in der Stadt shoppen. Ich habe gelernt, dass ich nicht so viel Bedenken haben muss und dass man alles regeln kann. Ich fand es schön und habe viel gelernt.

**Für** mich war der Abschied das Schwerste, weil wir so viel zusammen gemacht haben. Wir hatten fast die gleichen Hobbys wie mit dem Hund oder Pony gehen, Musik hören (immer nur Französisch) und Serien auf Französisch schauen mit deutschen Untertiteln. Am Bahnhof musste ich heulen und wollte eigentlich nicht, dass sie schon gehen. Wir haben schöne Bilder miteinander gemacht und es war eigentlich nie Streit. Ich hatte das Gefühl, dass sich eigentlich fast alle gut mit den Franzosen verstanden haben. Ich hätte eigentlich richtig Lust, zu ihnen zu fahren.

**Es** war toll! Aber der eine Austauschschüler hat voll genervt! Wir haben im Wald eine „Eierwurfmaschine“ gebaut und unsere Gruppe war die Einzige, bei der das Ei nach dem Wurf noch heile war. Wir haben gewonnen! Wir hatten gegen die Franzosen tolle Fußballspiele. Ich würde dies gerne öfter tun. Es muss von mir aus auch nicht so viel Programm sein. Das Planen von der Fete etc. hat Spaß gemacht. Wir haben gut im Team zusammengearbeitet. Das Wandern war auch cool.

**Ich** war leider nur am ersten Tag dabei. Der war sehr, sehr schön. Wir waren im VW-Werk und haben ein kleines Geschenk von VW bekommen.

**Der** Abschied war schwer, vor allem für meine Mutter, die, wie ich auch, geweint hat, weil wir sie einfach sehr nett fanden. Wir haben uns umarmt und ein paar Fotos gemacht mit ihnen und uns und haben uns am Bahnhof noch unterhalten. Als sie in den Zug gestiegen waren, haben wir bis er los gefahren ist noch gewunken.

**Ich** habe mich nicht groß auf den Austausch vorbereitet, nur ein paar Vokabeln gelernt, sonst nichts. Am Sonntag sind die Franzosen angekommen und ich war sehr aufgeregt und ein bisschen ängstlich. Ich habe mich seit der ersten Sekunde super mit meinem Austauschschüler verstanden. Am Montag sind wir ins VW-Werk gefahren und waren anschließend beim Allersee schwimmen. Am Dienstag war das erste Mal Workshop. Ich war in der Gruppe, die jongliert hat. ... Nachmittags spielte ich mit meinem Austauschschüler Fußball und am Donnerstag Abend hat VFL gegen Kiel gespielt und wir waren im Stadion. Ich fand den Austausch sehr schön. Ich erinnere mich so gerne an meinen Brieffreund, weil wir uns von Anfang an sehr gut verstanden haben.



**Ich** erinnere mich daran, wie wir im Allersee schwimmen waren und daran, wie mein Franzose und sein Freund auf dem Trampolin gesprungen sind.

**Es** war toll, wir hatten ziemlich viel Programm.

**Ich** war am Anfang sehr schüchtern und habe mich nicht getraut, die Austauschschüler anzusprechen, weil ich Angst hatte, was Falsches zu sagen. Aber am Ende habe ich mich mit ihnen sehr gut verstanden und auch unterhalten.

**Ich** habe meine Brieffreundin am Montag kennengelernt und ich fand sie gleich von Anfang an sympathisch.

**Ich** erinnere mich daran, wie wir mit meinem Franzosen zum Kiefernorthopäden mussten.

**Mein** kleiner Bruder und ich haben zu Hause mit meinem Austauschschüler Dart gespielt.



**Ich** fand die Werk-Tour gut, weil ich alles gut verstanden habe. Außerdem fand ich den Besuch in der City sehr schön.

**Meine** schönste Erinnerung an den Austausch ist der Besuch im Badeland. Dort haben wir viele schöne Sachen unternommen, was ich jetzt vermisse.

**Ich** war sehr aufgeregt, wie meine Französin so sein würde, ob wir uns verstehen würden. Und als ich dann von meiner Mutter erfahren habe, dass noch eine Französin zu uns kommen würde, war ich noch aufgeregter! Als die Franzosen dann am Sonntag ankamen, haben wir alle vor dem Hauptbahnhof einen Kreis gemacht, wurden aufgerufen und haben uns zusammengefunden. Dann ist jeder mit seinem Besuch nach Hause gefahren. Wir haben viel Programm gehabt und es war sehr schön. Die Franzosen waren sehr nett! Bloß dass ich mich persönlich nicht immer so gut unterhalten konnte. (Ich habe erst seit diesem Schuljahr Französisch). Ich muss zugeben, dass ich mehr auf Englisch geredet habe...Als meine beste Freundin bei uns war, haben wir Twister gespielt und viel gelacht! Das war extrem schön!

**Wir,** (meine drei Schwestern, meine Austauschschülerin und ich), sind morgens vor der Schule um 6:45 Uhr im Garten Trampolin gesprungen und haben 30 Minuten lang „Nicht die Bälle berühren“ gespielt.

**Ich** habe mit meiner Austauschschülerin Tischtennis gespielt und sie hat den Ball aufs Dach geschossen.

**In** der Woche, als unsere Austauschschüler da waren, haben wir jeden Tag Uno gespielt. Ich war immer Zweite und meine eine Austauschschülerin hat immer gewonnen, die andere immer verloren.

**Ich** fand es mit den Franzosen in der Stadt am besten, weil wir viel Zeit hatten, in kleinen Gruppen durch die Stadt zu laufen.

Für mich als Begleiterin dieser Begegnung war es spannend und schön zu erleben, wie aus der anfänglichen Zurückhaltung der Schüler im Laufe der Woche ein ganz selbstverständliches Miteinander entstand. Durch das gemeinsame Tun und Erleben erwuchs eine Gemeinschaft und die Kommunikation funktionierte oft auch ohne Worte. Ich möchte den engagierten Eltern, dem Schulküchen-Team, dem Hausmeister Herrn Fuhrherr, den Kollegen und vor allem den Schülern, die sich auf dieses Abenteuer eingelassen haben, danken: Weil ihr eure Zimmer und Herzen geöffnet habt, konnte dieses lebendige Mosaik entstehen!

| B. Thomsen Mougel

## Abschied von Heidemarie Homey

Wir gedenken unserer ehemaligen Kollegin Heidemarie Homey, die am 26. Mai 2018 verstarb.

Frau Homey gehörte schon vor unserer Schulgründung mit zu unserer Gemeinschaft, sie richtete mit uns die „Nachmittagsschule“ ein und unterrichtete zukünftige Waldorfschüler im Formenzeichnen. Nach ihrer Teilnahme am berufsbegleitenden Waldorfseminar in Hannover übernahm sie im Jahr 1989 als Klassenlehrerin die erste Klasse. 18 Jahre arbeitete sie als Klassen- und Englischlehrerin bei uns und übernahm auch viele Verwaltungsaufgaben, um unsere Schule auf einen guten Weg zu bringen. Auch nach ihrer Pensionierung sprang Heidemarie Homey immer wieder ein, wenn Not am Mann war und half in den Fremdsprachen aus.

Frau Homey war mit „Kopf, Herz und Hand“ der Waldorfpädagogik innigst verbunden. Mit ihrer herzlichen, humorvollen Art kümmerte sie sich liebevoll um jedes einzelne Kind.

Mit einem Ihrer Lieblingsgedichte wollen wir uns in großer Dankbarkeit und mit einem Strauß lebendiger Erinnerungen von Heidemarie Homey verabschieden.

***Denk immer daran, dass du nicht  
Blüte und auch nicht die Frucht bist.  
Du bist der Baum.  
Und deine Wurzeln ruhen tief in mir.  
Ich bin der Boden, dem du  
entsprungen bist, und deine  
Blüten und eine Frucht werden  
zu mir zurückkehren und mehr  
fruchtbaren Boden schaffen.  
So bringt Leben Leben hervor und  
kann keinen Tod kennen, niemals.***

Neale Donald Walsch





## Eine Bienenepoche in der zweiten Klasse

Vieles kann man in letzter Zeit über Bienen lesen und hören, wir, die zweite Klasse, verschaffen uns in der Bienenepoche jetzt die Gelegenheit, sie ganz persönlich kennenzulernen.

Zunächst einmal beschäftigten wir uns in den Erzählstunden mit den Büchern von Jakob Streit. Mit der Biene Sonnenstrahl lernten wir die Bienenstadt von innen kennen und konnten uns in das Leben einer Arbeitsbiene mit ihren vielen Tätigkeitsbereichen einfühlen. Mit Hilfe des "Bienenbuches" sahen wir das Bienenvolk durch die Augen des Imkers und seines Enkels Konrad von außen. Aber nun wollten wir unsere Schulbienen natürlich persönlich treffen und erfahren, was sie den lieben langen Tag so machen. Dazu besuchte der sich abwechselnde Bienendienst unsere Schulvölker dreimal am Tag und berichtete, was sich auf den Flugbrettern zugetragen hatte. Unsere Fragen lauteten: Fliegen sie oder fliegen sie nicht? Wenn ja, wohin und warum? Was bringen sie zurück? Neue Fragen kamen hinzu: "Kennen die die Uhr, sie fliegen doch nie vor 8:00 aus?" "Warum haben sie mal gelbe und mal orange Höschchen an, manchmal auch gar keine?" "Gibt es denn keine Bienenjungs?", "Sind die wirklich alle Schwestern in einem Volk?" Die meisten Antworten fanden sich bei der Biene Sonnenstrahl: "Weißt du noch, wie ihr morgens so kalt war? Da wurde sie ganz steif und konnte nicht fliegen, da hat-



te sie doch so doll Angst und der Wächter hat auch noch mit ihr geschimpft, weil sie so früh raus wollte!" Alles klar. Viel besser als: "Bienen fliegen nicht unter 10°C."

Die Zweitklässler vor dem Rubikon können und wollen noch ganz mitfühlen und selbst Biene sein, naturwissenschaftliche Erklärungsansätze sind hier verfrüht. Deshalb war die Biene Sonnenstrahl uns so eine treue Wegbegleiterin, denn viele Beobachtungen, die wir später an den Bienenstöcken machten, waren uns schon in ihren Geschichten begegnet. Auf unserem Ausflug zur Burg Brome hatte die Bienenkönigin eines der dort beheimateten Völker sogar auf uns gewartet und schwärmte direkt vor unseren Augen aus ihrem Korb. Wir verfolgten die Bienenwolke mit den Augen und konnten den Baum ausmachen, in dem die Traube sich aufhängte. Leise schlichen wir hinterher und beobachteten das summende Völkchen. Wie wir gehört haben, konnte der Imker sie nicht mehr fangen, aber es soll in den Wäldern mehr wilde Honigbienenvölker geben, als man bisher annahm. Vielleicht gehört das tapfere Volk von der Burg Brome nun auch dazu?

In einer kleinen selbstgestalteten Bienenkiste wollen wir nun noch ein eigenes Zweitklassvolk einziehen lassen und beobachten. Das geht aber nur, wenn Kolja uns noch eine Königin mitbringt- denn kein Volk ohne Königin und zwei Königinnen sind zu viel, dann schwärmen sie oder bekämpfen sich, das haben wir alles schon gelernt. Und jetzt freuen wir uns erstmal auf den Honig, denn der wird bald geschleudert. Hmm...

| Schülerinnen und Schüler der zweiten Klasse  
und ihre Lehrerin Petra Mühlbauer

Nachtrag: Am 5.6. hat die Bienen-AG mit Unterstützung der erwachsenen BienenhüterInnen unseren Honig geschleudert. Auch die Kinder aus der Ganztagsbetreuung haben tüchtig mitgeschleckt und wir hatten viel Spaß und klebrige Finger. Vielleicht können wir noch einmal schleudern und dann auf dem Schulfest ordentlich Honig verkaufen. Wir bleiben dran!



## Dänen zu Besuch

Groß war die Freude, als am 8. März pünktlich um 16:40 Uhr 24 dänische Gastschüler mit ihren beiden Lehrern am Bahnhof Wolfsburg eintrafen, denn die Schüler der dänischen Lilleskolen und unserer 9. Klasse hatten sich bereits während unseres Aufenthalts in Odense im September letzten Jahres angefreundet und dem Gegenbesuch der Dänen in Wolfsburg entgegengefeuert.

Mit Englisch als Kommunikationssprache klappte die Verständigung auf beiden Seiten auch dieses Mal wieder ausgezeichnet, und ein abwechslungsreiches Programm mit vielen gemeinsamen Besichtigungen und Ausflügen sorgte für reichlich interkulturelle Erfahrungen.

Gleich am Freitag lernten die dänischen Schüler unsere Schule kennen und unsere handwerklichen Kurse schätzen, die an der Lilleskolen derzeit noch nicht angeboten werden können. Zusammen mit den Neuntklässlern wurde ausgiebig getöpfert, geschmiedet, gezeichnet, plastiziert, Brieföffner geschnitzt oder kleine Schalen aus Kupfer getrieben. Nach getaner Arbeit ließen sich dann alle das gute Essen in unserem Schulrestaurant schmecken.

Das Wochenende verbrachten die Schüler zusammen mit „ihren“ Dänen in den Familien und genossen das sonnige Frühlingswetter u.a. im VfL-Stadion, beim Stadtbummel und im Allerpark. Während der Montag mit einer Besichtigung des VW-Werks, der Historischen Erinnerungsstätte und der Autostadt unter dem Motto der Entstehung der Stadt und des Industriestandorts Wolfsburgs stand, führte uns unser Ausflug am Dienstag nach

Helmstedt-Marienborn und Hötensleben zur ehemaligen innerdeutschen Grenze sowie ins Paläon zu den Schöninger Speeren, den ältesten erhaltenen Jagdwaffen der Menschheit.

Höhepunkt der Woche war jedoch die gemeinsame Berlinfahrt und der Besuch im Paul-Löbe-Haus, wo sich unser ehemaliger Schüler und frisch gewählter SPD-Bundestagsabgeordneter Falko Mohrs trotz Kanzlerwahl und Fraktionssitzung Zeit für uns nahm, über seine Tätigkeit als Abgeordneter berichtete und dabei auch ausführlich auf die Fragen der Schüler einging.

Die wichtigsten Sehenswürdigkeiten Berlins und ein Stadtbummel in kleinen deutsch-dänischen Gruppen standen ebenfalls auf dem Programm, so dass am späten Abend alle müde und voller neuer Eindrücke wieder in Wolfsburg eintrafen. Da wurden dann schnell noch die Koffer gepackt, denn um 8 Uhr früh ging der Zug zurück nach Odense und so hieß es dann für alle, Abschied zu nehmen. „So schade!“

Durch diesen Austausch haben in den letzten 12 Jahren viele Schüler einen Zugang zu Englisch als Kommunikationssprache gefunden und es sind neue innereuropäische Freundschaften entstanden, die dank der modernen Medien mühelos gepflegt werden können.

Wie gut, dass sich jede 9. Klasse auf diese Erfahrungen freuen kann! Die jetzige achte Klasse wartet jedenfalls schon ganz gespannt darauf, herauszufinden, wie denn „ihre“ Dänen wohl so sind, wenn sie Ende September zu ihrem Austausch mit der Lilleskolen in Odense eintrifft.

| Foto: Annelie Zürn-Eyermann



## Besuch im Paul Löbe Haus

| Foto: Annelie Zürn-Eyermann



## Forstpraktikum

Die diesjährige 7. Klasse hat sich auf den Weg in den Harz gemacht, wo sie 10 Tage lang auf Forstpraktikum waren.

Dort mussten wir jeden Morgen um 6 Uhr aufstehen, wenn wir Küchendienst hatten um 5.30 Uhr. Trotzdem war die Stimmung immer gut.

Um 7 Uhr fuhren wir in unseren Arbeitsgruppen in den Wald, um dort die jeweiligen Aufgaben zu erledigen. Um 12 Uhr kehrten wir zum WPZ (Waldpädagogikzentrum) zurück, um dort zu essen.

Am Nachmittag unternahmen wir mehrere Aktivitäten wie Klettern, Bogenschießen, Wandern oder wir hatten Freizeit.

Der Abschied von den Forstwirten, die uns ans Herz gewachsen waren, fiel uns besonders schwer.

| Romy Landmann, Klasse 7

AUS DEM FÖRDERVEREIN

## Workshop „Rollmäppchen für Wachsstifte / -blöckchen“

Aus dem Handarbeitsraum im 1. Obergeschoss des Hauptgebäudes der Walddorfschule waren am Abend des 16. Mai surrend singend Geräusche zu vernehmen. Ungefähr 10 bis 12 Teilnehmende trafen sich zum gemeinsamen Nähen mit der Nähmaschine, um für ihre angehenden Schulkinder ein Rollmäppchen für Wachsstifte sowie -blöckchen anzufertigen. Erfreulich war im Besonderen, dass sich unter den Teilnehmenden neben zahlreichen Muttis ebenso ein Papa dieser kreativen Aufgabe stellte. Das Rollmäppchen ist bei vielen Eltern die erste Gabe für den Schulranzen, das anschließend durch die Schulkinder nach und nach mit den verschiedenen Farben an Wachsstiften und -blöckchen befüllt wird. Denn mit diesen Malen sie nicht nur, sondern erlernen darüber hinaus das Schreiben.

Für das Rollmäppchen stellten die beiden Kursleiterinnen Jaide Horst und Erdmute Schwarz, beide Lehrerinnen an der Freien Waldorfschule Wolfsburg, verschiedene Ansichtsexemplare und die dazu passenden Schnittmuster zur Verfügung. Nach einer mündlichen Einführung, wie das Rollmäppchen anzufertigen ist, ging es für die Teilnehmenden zunächst zur Stoffauswahl.

Es wurden zahlreiche Stoffe von uni bis bunt und gemustert, aber auch andere „Zutaten“, wie Knöpfe und Kordeln für den Verschluss zur Verfügung gestellt. Aber auch eigene Stoffe und Materialien wurden durch die Teilnehmenden mitgebracht. Mit großer Begeisterung und Tatendrang machten wir uns ans Werk. Schon bald waren die ersten Stoffe ausgewählt und zugeschnitten sowie die Nähmaschinen einsatzbereit. Das Singen der Nähmaschinen begann! Frau Horst und Frau Schwarz waren zu jeder Zeit sowie für jedermann und -frau eine große Hilfe, ob für Nähanfänger oder Fortgeschrittene. Dazu gab es von ihnen Tipps und Tricks, um die eigenen Nähfertigkeiten zu verfeinern. In fröhlicher und unterhaltsamer Atmosphäre entstanden aus anfänglichen rechteckigen Stoffzuschnitten peu à peu farbenfrohe Rollmäppchen. Nach gut zwei bis zweieinhalb Stunden wurden die ersten Nähmaschinen zusammengepackt, denn die ersten Rollmäppchen waren fertig und die Freude über diese schöne Gabe für den Schulanfang der Kinder groß.

| Uta Weidlich-Wichmann

## Kultur- und Abschlussfahrt der 12. Klasse nach Griechenland

Unter der Leitung von Frau Eyermann und Herrn Kusche ging die 12. Klasse auf Reisen. Die Route führte von Delphi über Athen, dem Kanal von Korinth, durch die Berge nach Tolo, über Olympia zurück nach Patras.

| Text und Fotos: Annelie Zürn-Eyermann



## Unsere Abschlussfahrt

Meine Klasse und ich verbrachten unsere Abschlussfahrt vom 1. bis 13. Juni in Griechenland. Die Fahrt fing mit der Busfahrt nach Ancona an. Unser Busfahrer war ein netter Sachse, der uns mit seinem Dialekt unterhielt. Nach einer Nacht im Bus und einer Nacht auf der Fähre kamen wir alle ausgeschlafen in Patras an und fuhren von dort nach Delphi. Viele stellten fest, dass sie sich unter Delphi etwas komplett anderes vorgestellt hatten. In den Erzählungen klingt es so glorreich und nach einer Metropole. Delphi war jedoch ein kleiner Ort, der aus drei Straßen besteht und vom Tourismus lebt. Alle 5 Meter war ein weiterer kleiner Laden, der entweder Lebensmittel oder Souvenirs anbot. Der Ort hatte seinen eigenen Charme durch die Lichterketten, die in der Nacht ein warmes Licht ausstrahlten und durch die unbeschreibliche Aussicht, da Delphi in den Bergen liegt. Hier besuchten wir das Museum und die Ausgrabungsstätte mit dem Tempel des berühmten Orakels und dem Stadion der Wettkämpfe zu Ehren Apollons. Um den Zauber Delphis nachempfinden zu können, muss man dort gewesen sein!

Nach den zwei wunderschönen Tagen fuhren wir weiter nach Athen. Dort lag unser Hotel in einer sehr interessanten Gegend; andere würden sagen, dass es das Ghetto Athens war. In Athen waren wir alle dauerhaft mit dem heftigen Gegensatz von arm und reich konfrontiert. Dieser Gegensatz ist in ganz Griechenland sichtbar, aber dort trafen beide Seiten sehr dicht aufeinander. Überall war Graffiti und es begegneten uns Menschen auf der Straße, die

kein Dach über dem Kopf hatten. Auf einer Seite waren die Gebäude komplett verfallen und daneben stand dann ein in edelstem Weiß gestrichenes Regierungsgebäude oder eine Bank im selben Stil.

Trotz 39 Grad Hitze machten wir eine Stadtführung durch die Altstadt hinauf zur Akropolis und zum Pathenon-Tempel, von wo aus man einen guten Blick auf die Stadt hatte. Von dort oben betrachtet war es nur eine Stadt, ein Häusermeer und man konnte die schlechten Zustände nicht sehen. Viele andere Touristen tummelten sich um uns herum und machten ein Foto nach dem anderen. Man bekam das Gefühl, dass sie durch ihre Kamera hindurch nicht wahrnahmen, was um sie herum passierte und nur einen Blick für das beste Urlaubsbild hatten.

Nachdem wir die Akropolis besucht hatten, hatten wir Freizeit und konnten uns die Stadt auf eigene Faust ansehen. Nach einer weiteren Nacht in Athen setzten wir unsere Fahrt fort auf den Peloponnes nach Tolo am ägäischen Meer, wo wir vier Nächte verbrachten. Auf dem Weg dorthin hielten wir am Kanal von Korinth und besichtigten auch die gewaltige Anlage von Mykene mit dem Löwentor. In Tolo selbst hatten wir viel Freizeit, was uns die Möglichkeit bot, unsere Referate zu halten und uns am Strand oder im Pool zu erholen.

Wir besichtigten auch einen Bio-Olivenverarbeitungsbetrieb und konnten das Olivenöl Griechenlands probieren, was tatsächlich kein Vergleich zu dem Olivenöl bei uns zuhause war. Die Besitzerin dort erklärte uns, welche Unterschiede es zwischen den Olivenölsorten gibt, wie die Oliven verarbeitet werden und wann die beste Zeit zum Ernten ist. Wir besuchten am selben Tag auch noch das Theater von Epidaurus, wo einige von uns sangen und die einzigartige Akustik dort ausnutzten.

An unserem letzten Tag fuhren wir nach Nafplio, der schönsten Stadt Griechenlands. Die Altstadt war sehr schön, leider merkte man jedoch an jedem Ort, an dem sich Touristen tummelten, dass die Preise in die Höhe schießen und die Kinder ausgenutzt werden, um Geld zu erbetteln.

Nach zehn Tagen ging es wieder zurück nach Hause. Auf dem Weg zum Fährhafen in Patras machten wir noch einen Halt in Olympia, dem Geburtsort der olympischen Spiele. Von der Fähre ging es dann mit dem Bus nach Deutschland zurück.

Abschließend lässt sich sagen, dass wir alle, obwohl sich diese Fahrt fast wie Urlaub anfühlte, dauerhaft mit Problemen konfrontiert waren, die uns meiner Meinung nach vorher so nicht bewusst waren, wie etwa die dort herrschende Armut und Arbeitslosigkeit. In unserer Französisch-Lektüre gibt es einen Satz, der mir dauerhaft im Kopf herumschwirrte: "In reichen Gegenden gibt es Müll-eimer und kein Müll liegt herum. In armen Gegenden jedoch gibt es keine Müll-eimer und der Müll liegt überall herum." Man merkte sehr deutlich, wie sehr das Land auf Tourismus angewiesen ist. Die Ausreise in Richtung Süden war übrigens sehr viel einfacher als der Weg zurück in Richtung Deutschland, was uns auch durch Körperscanner an der Fähre wie die, die es am Flughafen gibt und dauerhafte Passkontrollen selbst an der Grenze zu Deutschland sehr deutlich bewusst wurde.

So war diese Fahrt nicht nur eine Fahrt zum Abschluss unserer Waldorfschulzeit oder eine Kulturfahrt, sondern auch eine Fahrt, die uns klar gezeigt hat, dass es nicht jedem so gut geht wie uns und dass es ein Privileg ist, dass wir in all unsere Bequemlichkeiten zurückkehren können und diese nicht als selbstverständlich ansehen sollten.

| Noelle Kiefer



**Aus der 5. Klasse:**

## Unsere Klassenfahrt auf die Hallig Hooge

Die Eltern winkten zum Abschied, wir stiegen in den Bus und los ging's:  
auf die Hallig Hooge!

Am Hafen angekommen, haben wir die Koffer genommen, sind auf die Fähre gestiegen und los gefahren. Der Wind wehte uns um die Ohren und es war wunderschön, uns, an den Inseln vorbei, immer weiter vom Festland zu entfernen. Ganz weit weg sahen wir, winzig klein, die Hallig Hooge. Auf Hallig Hooge angekommen, kam der Herbergsvater mit einem Pferdeanhänger und lud unser Gepäck hinein. Wir liefen zur Volkertswarft, wo wir wohnen sollten. Der Herbergsvater sagte uns die Hausregeln und zeigte uns die Zimmer. Erstmals haben wir uns ausgeruht und unsere Koffer ausgepackt. Diese Nacht haben wir durchgeschlafen.

Am nächsten Morgen musste der Küchendienst die Tische decken und die anderen zum Frühstück holen. Dann ging der Tag erst richtig los.

Unsere Klassenfahrt war sooo schön!

Wir haben eine Inselrallye gemacht, waren im Watt, machten eine Kutterfahrt, wo wir die frischesten Krabben, die es je gegeben hat, gegessen haben und Seesterne auf die Hand nehmen durften. Wir waren abends am Muschelstrand und haben die windige, salzige Nordseeluft genossen.

Wir schlifften sogar Bernsteine, die jetzt viele Kinder aus unserer Klasse an einer Kette um den Hals tragen. Wieder zu Hause sind wir gleich in die Arme unserer Eltern gefallen.

| Fiona Babushkin und Karolin Danckert



## Kunst!

Hoch- und Tiefdruck gibt es nicht nur in der Meteorologie, sondern auch in der Kunst. Diese Tiefdruckarbeiten sind in der 11. Klasse entstanden.



Mira Kable



Justina Behne

## Mehr Kunst!

Johann Ehlers und  
Aaron Hantke (Klasse 11)



## Ferienbetreuung in der Ganztagschule – ein kleines Leitsystem:

Es tauchen doch immer wieder Fragen zur Ferienbetreuung an unserer Schule auf, also haben wir nochmal zusammengefasst:

In den Oster- und Herbstferien werden jeweils die erste Woche betreut. In den Sommerferien sind es immer die ersten 10 Tage, ausgenommen die Wochenenden, sowie die letzten 3 Ferientage.

Die Betreuungszeit liegt hier zwischen 8 – 15 Uhr täglich. Das ist bei den internen Ferien (Waldferien) anders. Da wird von 8 – 17 Uhr betreut und zudem ist diese Betreuung kostenlos.

Die Kosten für die regulären Ferien betragen 12 Euro pro Tag und das Mittagessen wird über die Essenskarte abgerechnet. Das Frühstück wird von den Kindern mitgebracht, wobei es zwischendurch auch einen Obst- und Gemüsesnack gibt.

Die Betreuungskosten müssen im Voraus bezahlt werden, im Idealfall bei Anmeldung.

Die Anmeldungen sind verbindlich und die Kosten können für Fehltage nur per ärztlichem Attest zurück gezahlt werden.

Die Anmeldefristen gehen per Mail raus und spätestens 4 Wochen vor Ferienbeginn ist Anmeldeschluss.

Von uns werden generell alle Ganztagskinder der 1. - 4. Klasse betreut und deren Geschwisterkinder in Klasse 5 nach Absprache. Auch Ganztagskinder aus der 5. Klasse können nach Absprache betreut werden.

Jetzt das **Allerwichtigste:**

**Bei Fragen sprechen Sie uns bitte direkt an, persönlich zwischen Tür und Angel, per Mail [gataschu1@gmail.com](mailto:gataschu1@gmail.com) oder rufen Sie uns an unter: 05361 – 89 36 750**

**Danke schön!!!**

## Singen bringt allen was

Regelmäßig besucht die 5. Klasse die Bewohner des Altenheims am Detmeroder Markt. Es gibt mittlerweile ein richtiges Stammpublikum, das sich auf die Kinder freut und unsere kleinen Konzerte besucht.

Bei unserem Besuch im April haben wir noch einen spontanen Stopp auf dem Marktplatz gemacht und unser Repertoire als Straßenmusiker zum Besten gegeben. Dabei haben wir so viel Geld eingesungen, dass wir auf unserer Klassenfahrt (Hallig Hooge) das Bernstein-schleifen „selbst“ bezahlen konnten.

| Corinna Schmidt-Jenko





Eine kleine graue  
Mitbewohnerin,  
die es sich im  
Vogelhäuschen  
gemütlich  
gemacht hat ...



Fotos: Wiebke Gaus

Morgens um 9 Uhr  
auf dem Flur ...

Versteckt sich da wohl jemand?



## Sommer

### Weißt du, wie der Sommer riecht?

Nach Birnen und nach Nelken,  
nach Äpfeln und Vergißmeinnicht,  
die in der Sonne welken,  
nach heißem Sand und kühler See  
und nassen Badehosen,  
nach Wasserball und Sonnenkrem,  
nach Straßenstaub und Rosen.

### Weißt du, wie der Sommer schmeckt?

Nach gelben Aprikosen  
und Walderdbeeren, halb versteckt  
zwischen Gras und Moosen,  
nach Himbeereis, Vanilleeis  
und Eis aus Schokolade,  
nach Sauerklee vom Wiesenrand  
und Brauselimonade.

### Weißt du, wie der Sommer klingt?

Nach einer Flötenweise,  
die durch die Mittagsstille dringt:  
Ein Vogel zwitschert leise,  
dumpf fällt ein Apfel in das Gras,  
der Wind rauscht in den Bäumen.  
Ein Kind lacht hell, dann schweigt es  
schnell  
und möchte lieber träumen.

Ilse Kleberger

## Hereinspaziert, Hereinspaziert!

Es ist unglaublich, wir dürfen endlich verkünden! Was eigentlich? Natürlich unseren Zirkusnamen, denn er ist zu uns gekommen in die Manege und möchte nun herausgerufen werden!!!

Wir werden ab dem neuen Schuljahr Zirkus Ratzifatzo genannt! Zur Freude aller wird unser Name auch auf unsere Zirkus-T-Shirts hüpfen, die wir im neuen Schuljahr in Auftrag geben werden!

Hiermit kündigen wir schon mal an, dass es am 8. September 2018 wieder einen Clownsworkshop mit Clown Braun geben. Am Vormittag für die Kinder und am Nachmittag für Erwachsene(!!!).

Anmeldungen über den Förderverein! ;)!

| Die begeisterten Dompteure,  
Brigitte Schulze und Wiebke Gaus



## Flohmarkt „Rund ums Kind“

Endlich ist es wieder so weit – am 15.9. findet unser Flohmarkt „Rund ums Kind“ statt. Herzlich laden wir alle Eltern der Schule und der Kita zum Kaufen, Verkaufen und Helfen ein. Nähere Informationen gibt es wieder kurz vor dem Start.

Das Flohmarkt-Team



# Unsere Frühlingsfeier 2018

| Fotos: Maren Gödecke





## Elternarbeit – gemeinsames Lernen beim Pädagogischen Samstag



| Fotos: Maren Gödecke



## Gedenkfeier zum 8. Mai

Mehrere Schülerinnen und Schüler der 9. und 12. Klasse unserer Schule zeigten ein großes Engagement bei der Gestaltung der diesjährigen Gedenkfeier zum 8. Mai an der Gedenkstätte für die Opfer des Faschismus in der Wolfsburger Nordstadt.

Trotz kurzer Vorbereitungszeit übernahmen die Neuntklässer Benjamin terHorst, Marah Salomo, Elijah Kiefer sowie Noelle Kiefer (12. Klasse) auf Initiative von Frau Eyermann und Frau Meyer einen Programmpunkt im Rahmen der Gedenkveranstaltungsreihe, die vom Wolfsburger Verein Erinnerung und Zukunft e.V. initiiert wurde.

Noch unter dem Eindruck ihres kurz zuvor erfolgten Besuches der Erinnerungstätte im Volkswa-

genwerk erinnerten die Schüler der 9. Klasse mit Texten und Gedichten an die ehemaligen Zwangsarbeiter und ihre Schicksale und stellten mit Martin Niemölers berühmten Gedicht „Als sie die Kommunisten holten“ einen beklemmenden Gegenwartsbezug her. Noelle hingegen hatte eigens für diese Veranstaltung unter dem Titel #neverforget einen Poetry Slam zum Thema Verfolgung, Ausgrenzung und Unrecht verfasst, mit dem sie die Anwesenden direkt ansprach und nachhaltig aufrüttelte.

So kam es denn nach der Veranstaltung auch zu viele Gesprächen mit den anwesenden Veranstaltern und Gästen, die sich bei den Schülern ausdrücklich für ihren Beitrag und ihr Engagement bedankten und ihnen Lob und Anerkennung aussprachen. Mehrere Mitveranstalter baten darum, den Poetry Slam auf ihrer Homepage einstellen zu dürfen und luden unsere Schule ein, bei weiteren Veranstaltungen mitzuwirken. Ein großer Dank an dieser Stelle auch an die anwesenden Eltern und Kolleginnen.

| Annelie Zürn-Eyermann

## #neverforget

### **Poetry Slam von Noelle Kiefer, 12. Klasse FWS Wolfsburg, verfasst anlässlich der Gedenkveranstaltung für die Opfer des Faschismus am 8. Mai 2018**

Ich stehe heute hier und spreche im Namen meiner Generation zu Ihnen.

Der Generation, die im Digitalen lebt und denkt.

Die bei jedem Hashtag #prayforparis, #prayforbrussel dabei ist und der Opfer gedenkt.

Jeder zeigt seine Betroffenheit und stellt sie zur Schau.

Doch wo sind hier alle jungen Menschen meiner Generation?

Wo zeigen sie ihre Betroffenheit für die Verbrechen, die direkt vor ihrer Tür verübt wurden?

Wir lebten alle noch nicht als es geschah, doch dürfen wir nicht vergessen, dass es geschah.

Wir waren nicht die Täter, doch wir hätten alle die Opfer sein können.

Ich habe heute das Privileg, hier stehen und das sagen zu dürfen, was ich denke, ohne Verfolgung und Bestrafung fürchten zu müssen.

Ich habe das Privileg, an eine Zukunft denken zu können, in der ich lebe und frei bin.

Diese Privilegien sind uns jedoch nicht als Privilegien bewusst, wir haben vergessen, dass es welche sind.

Deshalb ist es so wichtig, dass der Opfer hier gedacht wird, um uns zu erinnern, dass es nicht einfach gegeben ist, frei zu sein.

Dass es Menschen gab, die es nicht waren.

Und um uns so zu erinnern, dass so etwas nie wieder geschehen darf und dass das unsere Verantwortung ist.

Doch wo ist meine Generation, unsere Zukunft, in deren Verantwortung es liegt?

Sie kämpfen digital gegen Rassismus, Faschismus, Hass und all das, was diejenigen, die das hier leugnen, verbreiten.

Gegen das Vergessen.

Wir kämpfen und hören niemals auf, denn wir erinnern uns.

Hashtag #neverforget

# Termine

## JUNI

28.06. – 08.08.2018

**Sommerferien**

## AUGUST

11.08. | 10 Uhr

**Einschulung**

13.08. – 17.08.2018

**Projektwoche**

17.08. | 17 Uhr

**Sommerfest**

## SEPTEMBER

15.09. | 9 Uhr

**Flohmarkt „Rund ums Kind“**

22.09. |

**Tag der offenen Tür**

01.10. – 12.10.2018

**Herbstferien**

## Impressum

Freie Waldorfschule Wolfsburg  
Robert Schuman Straße 7  
38444 Wolfsburg  
Telefon: 05361 775403  
Fax: 05361 775573  
Email: waldorf-schule@wolfsburg.de  
www.waldorf-wob.de

v.i.S.d.P.G.: die newsgroup  
Kontakt: redaktion.elternbrief@googlemail.com  
Gestaltung: Elke Bungeroth | www.ansichtssachen.biz  
Fotos: siehe Nennung am jeweiligen Bild

## Vorschau

### Zusammen sind wir besser?!

Am Beginn einer jeden Erfolgsgeschichte steht eine einfache Frage: Warum? Warum sind manche Organisationen/Betriebe/Schulen erfolgreicher als andere? Warum werden einige Führungskräfte von ihren Mitarbeitern mehr geschätzt und andere weniger? Warum sind manche Menschen in der Lage, immer und immer wieder erfolgreich zu sein?

Das Leben besteht aus einer Reihe von Entscheidungen. Gehen wir links oder rechts? Nach vorne oder zurück? Manche Entscheidungen stellen sich dabei als gut heraus, andere dagegen nicht. Doch die wichtigste Entscheidung, die unser Wohlbefinden nachhaltig beeinflusst, ist:

### Treten wir dem Leben allein entgegen oder gemeinsam mit anderen?

Menschliche Beziehungen sind das Bedeutsamste für unser Leben. Je stärker unsere Beziehungen sind, desto stärker sind auch das Vertrauensverhältnis und die Zusammenarbeit.

Was ist Ihnen/Euch wichtig, was treibt Sie/Euch an? Was macht Sie/Euch glücklich? Wo kollidieren Wertvorstellungen in Ihnen/Euch selbst oder in Ihrem/Eurem Verhältnis zu anderen?

Wir freuen uns auf viele „WARUM? WIESO? WESHALB?“-Fragen und vielleicht sogar ein paar Antworten auf diese spannenden Fragen, die uns unser ganzes Leben begleiten.

Der nächste Redaktionsschluss ist am:

**14.9.2018.**

| Für die Redaktion: Annette Herth

**Kontakt: redaktion.elternbrief@googlemail.com**